

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

* C II 1

Agrardienst 53

11. Oktober 1966

Ernteschätzung von Feldfrüchten im September 1966

Nach dem Ergebnis der Erntevorschätzung der Berichterstatter des Statistischen Landesamts dürfte sich die voraussichtliche Ernte an Hülsenfrüchten in diesem Jahr auf knapp 183 000 dz beziffern und damit sowohl das Ergebnis des Vorjahres (+ 23,1%) als auch das Mittel der Jahre 1960/65 (+ 38,6%) übertreffen. Im einzelnen geht vermutlich vor allem die Ernte an Ackerbohnen (84 000 dz) sowie an Futtererbsen (47 000 dz) und Speiseerbsen (28 000 dz) zum Teil beträchtlich über das Ergebnis der Vergleichsjahre hinaus, wobei gleichermaßen überdurchschnittliche Flächenerträge und nennenswerte Anbauausdehnungen für die Erntesteigerung ausschlaggebend sind.

Die Ernte an mittelfrühen und Spätkartoffeln beziffert sich nach dem vorläufigen Ergebnis der besonderen Ernteermittlung, das auf rund vier Fünfteln der vorgesehenen Proberodungen beruht, bei einem Hektarertrag von reichlich 260 dz/ha auf gut 25 Mill. dz. Trotz des zu kühlen und feuchten Wetters während der Vegetationsperiode werden damit die unbefriedigenden Flächenerträge von 1965 (216 dz/ha) und 1964 (209 dz/ha) weit übertroffen. Wenn die Spätkartoffelernte auch das Vorjahresergebnis um reichlich 4,0 Mill. dz übertrifft, so bleibt sie doch um rund 0,5 Mill. dz hinter dem sechsjährigen Durchschnitt zurück. Diese Ernteminderung ist allerdings ausschließlich auf die starke Einschränkung der Anbaufläche (- 11,8%) zurückzuführen, die ihrerseits aus der zunehmenden Verknappung von Arbeitskräften und dem vergleichsweise hohen Mechanisierungsaufwand für die Kartoffelernte resultiert. Unter Einschluß der Frühkartoffeln beziffert sich die voraussichtliche Gesamternte an Kartoffeln in Baden-Württemberg auf 26,2 Mill. dz, das entspricht knapp dem Mittel der Jahre 1960/65 und übertrifft das Vorjahresergebnis um 4,5 Mill. dz.

Die Ernte an Hopfen und Tabak, für die jetzt die ersten Schätzungsergebnisse vorliegen, verspricht recht gut auszufallen. Die Hopfenernte dürfte das Vorjahresergebnis um 3,5% übertreffen. Infolge sehr günstiger Hektarerträge wird voraussichtlich auch die Tabakernte trotz verminderter Anbaufläche das Vorjahresergebnis nennenswert überschreiten. Die Rauhfutterernte beläuft sich bis jetzt auf 63,8 Mill. dz, das entspricht nahezu dem endgültigen Ernteergebnis von 1965 und dem Mittel der Jahre 1960/65: ein Großteil der Betriebe kann voraussichtlich einen dritten, unter besonders günstigen Bedingungen sogar einen vierten Schnitt bei Wiesen einbringen.

Die endgültige Ölfruchternte wird von den Berichterstattern auf knapp 32 000 dz geschätzt, das sind infolge kleinerer Anbauflächen trotz überdurchschnittlicher Hektarerträge 11,5% weniger als im Vorjahr und 14,6% weniger als im Mittel der Jahre 1960/65.

Der Wachstumsstand von Zuckerrüben hat sich gegenüber dem Vormonat weiter verbessert und wird nun als "fast gut" bezeichnet. Auch Futterrüben und Kohlrüben versprechen wesentlich bessere Ernteergebnisse als im Vorjahr. Klee, Luzerne und Futtergräser zeigen ebenfalls einen recht guten Wachstumsstand.

*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Wachstumstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte Anfang September 1966

Kreis Regierungsbezirk Land	Zuckerrüben	Futterrüben	Kohlrüben	Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Viehweiden
Begutachtungsziffern (Noten) 1)							
Stadtkreise							
Stuttgart	2,1	2,2	.	2,2	2,4	2,3	2,1
Heilbronn	2,8	2,8	.	2,5	2,2	2,2	.
Ulm	3,0	3,0	-	3,0	3,0	2,0	2,0
Landkreise							
Aalen	2,2	2,5	2,2	2,0	2,3	2,2	2,1
Backnang	2,2	2,3	2,0	2,2	2,1	1,9	2,0
Böblingen	1,9	2,0	2,0	2,1	2,4	2,2	2,5
Crailsheim	2,5	2,5	2,8	2,3	2,4	2,2	2,2
Esslingen	2,4	2,2	.	2,5	2,7	2,4	2,4
Göppingen	2,5	2,7	2,7	2,5	2,6	2,2	2,2
Heidenheim	2,1	2,2	2,0	2,3	2,4	2,3	2,3
Heilbronn	2,0	2,1	2,0	2,2	2,4	2,1	2,0
Künzelsau	2,2	2,1	2,0	2,1	2,3	2,0	1,9
Leonberg	1,8	1,8	.	2,3	2,4	2,3	2,4
Ludwigsburg	1,9	2,1	.	2,3	2,4	2,0	2,0
Mergentheim	1,9	2,0	.	2,1	2,2	2,2	2,0
Nürtingen	2,0	2,2	1,5	2,2	2,1	2,2	2,3
Öhringen	2,2	2,2	.	2,1	2,2	1,9	1,9
Schwäbisch Gmünd	2,5	2,6	2,7	2,5	2,9	2,4	2,6
Schwäbisch Hall	2,1	2,2	.	2,3	2,5	2,1	2,1
Ulm	2,2	2,5	2,2	2,6	2,6	2,3	2,3
Vaihingen	1,8	2,0	.	2,4	2,4	2,2	2,3
Waiblingen	2,4	2,4	.	2,5	2,6	2,4	2,1
Nordwürttemberg	2,0	2,3	2,3	2,3	2,4	2,2	2,2
Stadtkreise							
Karlsruhe	2,5	2,5	.	2,5	2,3	2,5	2,5
Heidelberg	2,8	2,8	.	3,0	3,0	3,0	3,0
Mannheim	2,0	2,3	-	2,5	2,3	2,5	2,5
Pforzheim	.	.	.	.	.	.	.
Landkreise							
Bruchsal	2,0	2,0	3,0	2,4	2,5	2,4	2,5
Buchen	2,0	2,0	2,2	2,4	2,5	2,3	2,2
Heidelberg	2,1	2,7	3,0	2,6	2,9	2,4	2,4
Karlsruhe	1,9	2,2	2,6	2,1	2,4	2,4	2,1
Mannheim	2,1	2,1	2,3	2,2	2,3	2,1	2,0
Mosbach	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3	2,1	1,9
Pforzheim	2,4	2,2	2,0	2,2	2,2	2,3	2,4
Sinsheim	2,2	2,2	2,3	2,4	2,5	2,4	2,7
Tauberbischofsheim	2,1	2,2	.	2,8	2,5	2,4	2,1
Nordbaden	2,1	2,2	2,5	2,4	2,5	2,3	2,3

Noch: Wachstumstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte Anfang September 1966

Kreis Regierungsbezirk Land	Zuckerrüben	Futterrüben	Kohlrüben	Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Viehweiden
Begutachtungsziffern (Noten) 1)							
Stadtkreise							
Freiburg im Breisgau	-	3,0	-	2,0	.	3,0	3,0
Baden - Baden	-	.	.	.	.	.	.
Landkreise							
Bühl	3,0	2,2	2,8	2,4	2,5	2,1	2,4
Donauveschingen	2,0	2,2	2,1	2,2	2,4	2,2	2,1
Emmendingen	2,2	2,3	2,3	2,2	2,4	2,1	1,8
Freiburg	2,2	2,4	2,7	2,4	2,4	2,4	2,5
Hochschwarzwald	.	2,7	2,6	2,5	2,6	2,5	2,5
Kehl	2,0	2,0	2,0	2,5	2,3	2,0	2,0
Konstanz	2,2	2,2	2,1	2,3	2,3	2,3	2,2
Lahr	2,0	2,3	2,5	2,4	2,5	2,3	2,0
Lörrach	2,0	2,4	2,5	2,6	2,5	2,4	2,6
Müllheim	2,1	2,1	3,0	2,2	2,3	2,2	2,3
Offenburg	.	2,2	2,4	2,5	2,5	2,0	2,1
Rastatt	3,0	2,4	2,4	2,2	2,1	2,3	2,4
Säckingen	2,0	2,5	2,4	2,5	2,4	2,5	2,3
Stockach	2,4	2,1	2,7	2,3	2,4	2,4	2,2
Überlingen	2,4	2,6	2,8	2,5	2,6	2,4	2,4
Villingen	.	2,2	2,5	2,3	2,5	2,4	2,3
Waldshut	2,2	2,1	1,7	2,1	2,0	2,1	2,1
Wolfach	2,0	2,5	2,4	2,5	2,0	2,5	2,4
Südbaden	2,2	2,3	2,5	2,4	2,3	2,3	2,3
Landkreise							
Balingen	.	2,4	2,9	2,3	2,4	2,2	2,3
Biberach	2,8	2,8	2,8	2,7	2,7	2,4	2,4
Calw	1,6	2,0	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Ehingen	2,0	2,4	2,2	2,3	2,7	2,2	2,0
Freudenstadt	.	2,5	2,3	2,2	2,5	2,1	2,2
Hechingen	2,0	2,2	2,6	2,1	2,3	2,1	2,0
Horb	2,4	2,2	2,1	2,1	2,1	2,0	2,0
Münsingen	.	2,3	2,3	2,4	2,5	2,2	2,2
Ravensburg	.	2,4	2,2	2,4	2,4	2,1	2,1
Reutlingen	2,0	2,4	2,4	2,3	2,4	2,1	2,2
Rottweil	1,5	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,2
Saulgau	2,2	2,1	2,3	2,4	2,6	2,2	1,9
Sigmaringen	.	2,2	2,4	2,6	2,4	2,3	2,2
Tett nang	.	3,2	3,0	3,0	3,3	2,5	2,8
Tübingen	2,1	2,2	2,0	2,6	2,4	2,1	2,2
Tuttlingen	.	2,3	2,8	2,4	2,4	2,1	2,2
Wangen	3,0	3,2	3,2	2,3	2,5	2,4	2,3
Südwestfalen-Hohenz.	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,2	2,2
Baden - Württemberg	2,1	2,3	2,5	2,4	2,4	2,2	2,2
Vormonat	2,2	2,4	2,4	2,4	2,5	2,3	2,3
Anfang September 1965	2,3	2,6	2,9	2,5	2,3	2,4	2,5

1) Noten: 1,0 = sehr gut, 2,0 = gut, 3,0 = mittel, 4,0 = gering, 5,0 = sehr gering.

Erntevorschätzung von Hülsenfrüchten, Kartoffeln, Hopfen, Tabak und Rauhfutter Anfang September 1966

Fruchtart	Mittel 1960 / 65			Endgültig 1965			1 9 6 6		
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag	
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz
Hülsenfrüchte	6 012	21,9	131 818	7 410	20,0	148 492	7 375	24,8	182 732
Speiseerbsen	654	19,8	12 929	289	19,4	5 593	1 178	24,2	28 475
Futtererbsen	1 764	20,9	36 889	2 399	19,3	46 243	1 975	23,7	46 720
Speisebohnen	273	18,1	4 938	247	17,5	4 328	555	19,5	10 831
Ackerbohnen	2 780	23,8	66 263	3 729	21,2	78 983	3 054	27,5	83 845
Wicken	255	18,1	4 615	425	17,4	7 380	345	17,1	5 908
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	286	21,6	6 184	321	18,6	5 965	268	25,9	6 953
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	108 115	236,2	25 537 241	97 199	216,0	20 994 012	95 354	262,7 ⁵⁾	25 049 496 ⁵⁾
Frühkartoffeln	4 693	174,1	817 097	5 191	162,2	842 136	5 326	207,1 ⁵⁾	1 103 015 ⁵⁾
Hopfen	862	17,6	15 171	883	18,0	15 862	927	17,7 ²⁾	16 425 ²⁾
Tabak	2 133 ²⁾	26,3 ²⁾	56 070 ²⁾	1 849 ²⁾	31,2 ⁴⁾	57 777 ⁴⁾	1 725 ³⁾	34,3 ⁴⁾	59 168 ⁴⁾
Rauhfutter ¹⁾	913 254	68,4	62 480 055	883 267	72,6	64 088 783	873 125	73,1	63 848 254
Klee, auch im Gemisch mit Gräsern ¹⁾	85 130	75,0	6 388 612	67 232	79,0	5 308 488	75 049	81,5	6 119 490
Luzerne ¹⁾	46 873	82,6	3 871 791	47 288	90,4	4 276 573	40 280	84,3	3 395 366
Wiesen ¹⁾	709 924	66,9	47 505 150	699 263	70,8	49 506 806	694 189	71,6	49 681 092
Ackerwiesen ¹⁾	71 327	66,1	4 714 502	69 484	71,9	4 996 916	63 607	73,1	4 652 306

1) Ertrag als Heu gerechnet. - 2) Vorläufiges Ergebnis, Zahlenmaterial vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten. -

3) Endgültiges Ergebnis der Bodennutzungserhebung 1966. - 4) Aufgrund der bisherigen Unterschätzungen hochgerechnet. - 5) Vorläufige Ergebnisse der besonderen Erntemittlung für Kartoffeln, Stand Ende September 1966.

Endgültige Schätzung der Ölfruchternte Anfang September 1966

Fruchtart	Mittel 1960 / 65			1 9 6 5			1 9 6 6			Veränderung des Gesamtertrages 1966 gegen 1965 in %
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz	
Raps	1 940	19,0	36 782	1 836	18,9	34 680	1 530	20,0	30 611	- 11,7
Winterraps	1 318	19,7	26 025	1 222	19,9	24 274	1 023	21,2	21 668	- 10,7
Sommerraps	622	17,3	10 757	614	16,9	10 406	507	17,6	8 943	- 14,1
Winter- und Sommerrüben	36	15,2	546	90	15,2	1 365	82	15,6	1 282	- 6,1
Ölfrüchte	1 976	18,9	37 328	1 926	18,7	36 045	1 612	19,8	31 893	- 11,5